

Friedhelm Kändler

Hänsel

Ein Märchenspiel



Wehrhahn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2010
Wehrhahn Verlag
www.wehrhahn-verlag.de

Satz und Gestaltung: Matthias Göke, Friedhelm Kändler

Druck und Bindung: PRISMA print.xpress, Hannover

Dieses Werk darf, auch in Teilen, nur auf Grund eines schriftlichen Vertrages mit
dem Autor aufgeführt, vervielfältigt oder in anderer Weise verwertet werden.

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
© bei Friedhelm Kändler und Wehrhahn Verlag
ISBN 978-3-86525-411-5

www.friedhelmkaendler.de



Die Rollen

Zwei bewegte Putten

Eine gutaussehende Hexe, Mitte 40

Eine schrumpelige Alte, Ende 1000

Hänsel, attraktiv und kurzbehost

Gretel, cool

Ein Polizeimeister

Ein Bürgermeister

Ein Pfarrer, ein Apotheker

Der Obermeyer

Drei Dorfmaiden

Und das restliche Dorf

ERSTES BILD | PROLOG

1. Putte: Als Hänsel einundzwanzig Jahr
Und wohl schon mehr ein Hans
Als dass er noch ein Hänsel war
Da schlug im Spritzenhaus beim Tanz
Die Liebe zu
2. Putte: Brachial, mit der Gewalt
Die ihrem Wesen zu eigen
Die Finger ins Beuteherz gekrallt
Hinterrücks, mit wenigen feigen
Attacken, im Augenblick
1. Putte: Im kleinsten, geringen Nu
2. Putte: Das Opfer gesondert, angelacht
Mit Zähnen, die Nahrung suchen
1. Putte: Dann – nervösem Getrommel gleich
Bis dir die Atemschläge fluchen
Gedroschen, zur Ernte eingefahren
2. Putte: Keine andre Erdenmacht
Ist an Süße, Irisglanz
Geist umnebelnder Penetranz
So reich!
1. Putte: Hopp! Und grob
An den Haaren
Wirklichkeit herbeigezogen
2. Putte: Himmelschön zurechtgelogen
Wen zu lieben ich erwählt
1. Putte: Aus der Welt herausgeschält
2. Putte: Wie eine Kartoffel!
1. Putte: Die im heißen Blut frittiert
Mir zum Mittagmahl serviert
2. Putte: Meiner Seele Gaumen passiert
Ein Märchen sonderbar
1. Putte: Alles verhält sich so umgekehrt
Ich verzehre, was mich verzehrt

Hänsel: *(tritt auf oder sitzt bereits auf der Bühne)*

2. Putte: *(nah beim Hänsel)*

Die Kartoffel

1. Putte: Wie sie dampft!
2. Putte: Und später wird sie eingestampft
1. Putte: Ach herrje! Kartoffelpüree?
2. Putte: Wenn's doch schmeckt
1. Putte: Noch so jung an Jahren
Hat grad der Liebe Feuer entdeckt
2. Putte: Nun wird es ihn garen
1. Putte: Wie so oft
Die Liebe naht – unverhofft
Reicht sie dir die Hand zum Glück
2. Putte: Und dann – dann zieht sie sie zurück
1. Putte: Was bleibt?
Ein Gefühl, so püreeig – das Herz
Es flattert im Leide höllenwärts
2. Putte: Zur Küche des Lebens
1. Putte: Ist die Herdplatte an?
2. Putte: Ja
1. Putte: Was gibt's?
2. Putte: Ich hätt' hier einen jungen Mann...
1. Putte: In Liebe?
2. Putte: Selbstverständlich
1. Putte: *(vorfreudig)*
Püriert!
Das Schicksal allen Großen
Zu Brei gestoßen
1. Putte: *(resümiert)*
Da unverdaubar oft auf Zeit
So solch nette Kleinigkeit
Die Mensch sich heißt

2. Putte: Großer Mund und kleiner Magen
 1. Putte: In der Liebe Erdfrucht beißt
 2. Putte: Sollt' er besser gar nicht wagen!
 Beide: Hänsel! Hänsel! Fang's nicht an
 Weil's gar böse enden kann!
 1. Putte: *(weist ins Publikum)*
 Schau! Wie so mancher dort im Raum
 An schon lang vergangenen Traum
 Liebe! Den er nicht verdaut
 Noch immer spuckt und zehrt und kaut
 2. Putte: Heiß brennt der Ofen der Liebe, doch
 1. Putte: Heißer brennt die Verlorene noch!
 Beide: Heiße, Hänsel! Heiße he!
 Weh! Wenn ich auf's Ende seh...

ZWEITES BILD | DIE HEXE

1. Putte: Genug – beginnen wir
 2. Putte: Der Knabe hier...
 Es ist noch nicht lange her
 Hexe: *(tritt auf)*
 Eine Frau
 Die Schönheit auf eig'ne Weise prekär
 Nicht – man kennt die Art
 Zerbrechlich, zart
 So fein
 Dass jeder erkennt:
 Das muss doch eine Prinzessin sein!
 2. Putte: Ich muss dringend eine
 Geschirrspülmaschine kaufen...
 1. Putte: Für Haushalt, Abwasch nicht gut

2. Putte: Nein, es war nicht blau
 Kalt und gefroren
 Feuerrot und heiß war das Blut
 1. Putte: Verführung dampfte aus allen Poren
 2. Putte: Ihr Outfit!
 Wie sie das Spritzenhaus betrat
 Durch der Dörfler Raunen schritt
 Auf schmalem Grat
 Das Haupt erhoben – majestätisch
 1. Putte: Das Kleid! Gewoben am Nähtisch
 Der Feen der Haute Couture
 2. Putte: Das Gesicht
 Nur ein wenig – nach der Züge Gebühr
 In Wundernähe geschminkt
 1. Putte: So dass Gewitter aus den Augen blinkt
 2. Putte: Der Mund
 Aus Feuer ein Abgrund der Sinne
 Begierde zum Sturz zu locken
 2. Putte: Die Nase
 Zarte und einzige Zinne
 Der Gesichterburg
 1. Putte: Mit Liedern daran zu hocken
 Mit feinsten Minne
 Sie einzunehmen
 2. Putte: Die Ohren
 Zwei lachende Teufel klein
 Aus rotem Kandis süßer Glut geboren
 Laden an ihnen zu knabbern ein
 1. Putte: Das Kinn
 Der Beginn einer Fingerschlittenfahrt
 Vorwitz – mit Anmut gepaart
 Ein Aufruf der Lust
 2. Putte: Der Hals
 1. Putte: Ein Schenkelzitat
 Eine Erzählung, geweiht
 Der allersüßesten Schlaflosigkeit

Hänsel: Wer ist diese Frau?
 2. Putte: Schau!
 Dezent, doch nicht zu übersehen
 An ihrem Kleid die Angehängsel da...
 1. Putte: Ja! Wie Lehen
 Aus alter, kindentraubter Zeit
 2. Putte: Wie Broschen
 Lebkuchen – knackig und frisch
 Und silberne Schokoladengroschen...
 1. Putte: Ist es das? Das macht sie so...
 2. Putte: Verführerisch...?

Nur ein Brief, mysteriös
 Den ich an dieser Stelle les'

(kramt ihn hervor, tut es)

»Es ist um's Fleisch geschel'n und schade
 Doch füg' ich mich ins Schicksal 'rein
 Erfüllt das Los sich einer Roulade
 Dann darf dieselbe glücklich sein.«

(versteht die Aussage nicht)

Na ja...

Es soll nun weiter berichtet werden
 Was am Abend dann folgend geschah

DRITTES BILD | DER POLIZEIMEISTER

Polizeimeister:
 Sie war eine Fremde, die niemand kannte
 Es hieß zuerst: Eine Verwandte
 Nur war nicht klar
 Von wem sie eine Verwandte war...?
 Das Ausmaß der Gefahr...
 Es war nicht zu erahnen
 Gretel versuchte, ihren Bruder zu warnen
 Nur – wie soll ich sagen?
 Es sind im Nachherein eine Menge Fragen
 Was ist wirklich passiert?
 Es wird aber nicht mehr recherchiert
 Ertragen hat sich – das ist gewiss
 Was unnatürlich
 Mal anders gesagt: Ungebührlich
 Darum jedoch nicht strafbar ist
 Zumindest solange am Beweise es mangelt
 Sie hat sich einen Jüngling geangelt
 Der aus uns nicht bekannten Gründen
 Itzo nicht mehr aufzufinden...

VIERTES BILD | GRETTEL

Gretel: Hänsel! Himmel! Ein junger Mann
 Stiert keine fremden Frauen an
 Als ob's ein Feinkostladen wär
 Was willst du von der?
 Hänsel: Mit der Frau tanz ich!
 Gretel: Hänsel! Du bist 21
 Die ist doch bestimmt schon Mitte 40
 Das gehört sich
 Nicht – ein junger Spund wie du!
 Hänsel: Sieh doch! Sie trägt goldene Schuh
 Sind die aus Zuckerwerk gemacht?
 Gretel: Ach, herrje und gute Nacht!
 Mein Bruder denkt an nichts als Essen
 21 Jahr
 Und träumt noch immer, wie es war
 Als er im Hexenstall gegessen
 Hänsel, Hänsel – du tust mir leid
 Du bleibst ein Hänsel alle Zeit
 Ein Hans wird aus dir nimmermehr

Hänsel: Ja! Wenn's doch so wie früher wär!

Gut versorgt, ein Leben
Im Stallschlaraffenland
Ab und zu mal eben
Hier... Den Finger meiner Hand
Zum Getaste hingegeben

Was ist bö's daran?
Verdammt! Sie kichert, versichert
Dass sie mich fräße, irgendwann

Ich hab das Spiel gern mitgemacht
Und wir
Gretel, wir haben sie umgebracht!
Getötet!

Gretel: Hänsel, mein Bruder
Du bist schön, aber dumm
Das Hexenluder
Sie wollte dich fressen!
Darum
Starb sie in Feuer
Die Alte war böse!

Hänsel: Halt die Klappe

Gretel: Ein Ungeheuer, eine monströse
Ausgeburt der Hölle, mein Bester!

Hänsel: Und so was ist meine Schwester
Mord, Gretel!

Gretel: Sei nicht so etepetetel!

Warf doch niemand den Tod uns vor
Jeder weiß es – es ist bekannt
Das Leben, das sie im Feuer verlor
Im eig'nen Ofen zu Asche gebrannt...

Wir waren Kinder!

Ach, Hänsel – wir sind zum Feiern hier
Und nicht zum rummonieren
Komm, Bruderherz, und tanz mit mir
Ich will mich amüsieren!

Hänsel: *(mag nicht)*

FÜNFTES BILD

KLEINE ZWISCHENMORAL

1. Putte: Als Kind ist Mensch noch frei
Und neigt nicht zum Gegrübel
Der Moralen Gründelei
Was da gut, was übel

2. Putte: Schlechtem folgt die Straf' bei Fuß
Gutes langeweilt gar oft
Tu das Böse, tu die Buß'...

1. Putte: Wer erwachsen ist, der hofft
Dass der Mensch im Tiefen drin
Edel sei, und hilfreich, gut
Nimmt es als Versehen hin
So das Kind mal Böses tut

2. Putte: Und manch einer, der bewahrt
Bis ins hohe Alter sich
Die Moral nach Kinderart

1. Putte: Ich bin gut, ja-- eigentlich...

2. Putte: Ab und zu wird mal geheiligt
Was als Mittel dient dem Zweck

1. Putte: Die Moral ist zwar beteiligt
Wenn ich wen in'n Ofen steck'

2. Putte: Doch im Sinn der Rechtsverdrehung
Die das Böse gut dann nennt
So dasselbe bei Entstehung
Seine guten Gründe kennt

1. Putte: Mensch als Kind – bis er dann scheitert
Und erwachsen still sich fügt
Baut sich, was erfreut, erheitert

2. Putte: Und auch ärgert, dass man's rügt

1. Putte: Welt nach Wunsch, nach Luster messen
Es ist eine Wunderkraft

2. Putte: Die im Alter gern vergessen
Weil sie so viel Ärger schafft

1. Putte: Nun... Vergessen und bei Zeit
2. Putte: Gibt sich die Gelegenheit
1. Putte: Gern erinnert, wieder doch
2. Putte: Glaub ich meine Wünsche noch...?
(*etwas Stille*)
1. Putte: Ja – das sei an dieser Stelle
Eben kurz noch angedacht
2. Putte: Dass es – darum auf die Schnelle
Weitergeht
1. Putte: Man gebe acht!
2. Putte: Denn es ist sehr gut zu wissen
Dass auch Liebe Alter kennt
1. Putte: Dass als Kind sie klug, gerissen
Gar – mit viel Talent
Alle die fade Wirklichkeit
Um das Wirkliche beraubt
2. Putte: Und nach Kinderart gescheit
Nur dem eig'nen Traume glaubt
2. Putte: Ohn' Moral – bis sie erwachsen
1. Putte: Abgelegt und aufgegeben
2. Putte: All die trotzgebor'nen Faxen
1. Putte: Um sich selbst zu überleben
2. Putte: Ohn' Moral – du schöne Zeit
1. Putte: Ach, es gibt so viel Idioten
2. Putte: Die mit Sinn zur Wirklichkeit
Sich das Träumeherz verboten
1. Putte: Das ist die Moral der Liebe
2. Putte: Dass die Liebe ohn' Moral
1. Putte: Und – was schön wär', so es bliebe
2. Putte: Wird erwachsen
1. Putte: Später mal...

SECHSTES BILD

AUFFORDERUNG ZUM TANZ

Hänsel: Ich halt's nicht aus!

Mein Herz, es springt
Mir aufgescheucht so im Karee
Die blöde Dorfmusik, sie klingt
So zauberhaft – wie fernes Weh'

Das ruft, mich ihren Qualen
Hinzubiegen... Was passiert?

Ich will mit jedem Leid bezahlen
Was mich so lieblich malträtiert
Mich lockt
Seit ich die fremde Frau geseh'n

Verdammt!

Wer nennt den Namen mir der Weh'n
Die sich in meinen Bauch gerammt!
Jedes Nu meines Schauens
Nur der Fremden hingegeben

Ich fürcht' mich so

Holden Grauens
Augenblick mit Eigenleben

Lass mich los!

Ist es die Frau
Ist es das Backwerk da...?

Das schreiend, dass ich es verzehr
An der Fremden Busen hängt

Ja... Ich weiß kein Halten mehr
Vernunft – sei Welt zurückgeschenkt!

Mich macht das Knusperzeug verrückt
Hin zu der Frau! Und abgepflückt!

(*steht auf*)

Nur fehlt der Mut...

(zögert)

Was ist das für ein Feuer?
Der Augen Brand, die Glut...

(zu sich)

Oh, Hänsel...!
Wenn du jetzt hingehst...

Der Tanz wird teuer

Doch teurer noch erscheint es mir
Zu bleiben. Ging ich nicht zu ihr
Würd's mir mein Lebtag nicht verzeih'n!

Nein...

Ich muss! Ich will's! Ich lass mich ein!

(stoßseufzt)

Güt'ger Vater im Himmel!
Gib auf mich acht!

(zögert ein letztes Mal)

Was ist, wenn sie mich verlacht?
Ich bin noch so jung!

Egal...
Augen zu und hin und...

(geht zur Fremden)

Entschuldigung...

Ich bin der Hans
Der Sohn vom Köhler hier
Ist es erlaubt – ich mein...

Ein Tanz...

Also...
Ein Tanz mit mir...?

Die Hexe: Gern

SIEBTES BILD | DAS DORF

1. Dorfmaid:

Das ist doch nicht die Möglichkeit!

1. Putte: Die Lotte

Im allerfeinsten Seidenkleid

2. Putte: Sie hatte ein Auge auf Hänsel – eins
Das andere hatte sie auf Heinz

1. Putte: Und sich extra für das Fest
Die Haare gefärbt

2. Putte: Sie hätte die Apotheke geerbt

1. Putte: Nicht die Schönste, aber
Zuverlässig, tüchtig

2. Putte: Und so was von eifersüchtig!

1. Putte: Was hat die gegifftet!

2. Putte: Sie hat sich zu Eislers Vera...

1. Putte: Die Nichte vom Oberlehrer

2. Putte: ...gesetzt
Die beiden haben kurz die Zunge gewetzt
Und dann ging es los:

1. Dorfmaid: Das ist doch bloß
Weil die Frau das Backwerk da
Am Busen hat

2. Dorfmaid: Zimtsterne!

1. Dorfmaid: Klar. Ess' ich auch ganz gerne

2. Dorfmaid: Aber das ist doch nicht normal!

Kommt eine Frau des Wegs
Am Kleid ein Keks
Fängt er zu flirten an
Ich häng mir demnächst auch so was dran

1. Putte: Die Agnes kam dazu
Vom Schulten

2. Putte: Sie war ja schon 32

3. Dorfmaid: Ich weiß nich'

Das sind die goldenen Schuh
Von wegen, dass er mit mir mal tanzen tut
Dafür ist er sich zu gut
Ich hab mich so gefreut
Auf heut

Jetzt ist der Hubert schon wieder
Sternhagelblau
Hänsel tanzt mit dieser Frau
Und Hermanns Bernd spielt den Treuen

Man sollte sich gar mehr nicht freuen

2. Dorfmaid: Eine Fremde! Ortsunansässig

1. Dorfmaid: Da wird man richtig gehässig
Doppelt so alt wie er

3. Dorfmaid: Ach! Wenn ich jetzt die Fremde wär...

1. Putte: Und einen Tisch weiter

2. Putte: Der Pfarrer
Schon etwas selig, heiter
Vom Wein

Pfarrer: Man muss die Frage stellen
Was ist mit den ideellen
Werten?

Ein junger Mensch richtet den verklärten
Blick auf Bolchen

Die Konsequenz einer solchen...
Wie soll ich mal sagen?
Nach wenigen Tagen
Also, die Bolchendose ist leer...

Es sei denn, sie hat noch mehr

1. Dörfler: Es kommt ja nicht von ungefähr

1. Putte: Das ist jetzt der Veterinär

2. Putte: Ein Hans-Dampf-in-allen-Gassen
Aber er war noch nicht zu fassen

1. Dörfler: Weshalb geht denn der Hänsel
Noch immer in kurzen Hosen?

Pfarrer: (*nickt*)

Mit 21! Das sind Neurosen!

Essen als Ausdruck der Geborgenheit
Bonbons erinnern die Kinderzeit...

2. Dörfler: Ach, Quatsch!
Kinder, ihr verderbt mir die ganze Feier

1. Putte: So unterbrach der Obermeyer
Der mit am Tische saß

2. Putte: Er hob sein Glas
Sagte:

2. Dörfler: Lasst uns trinken – Prost!

1. Putte: Tat's dann auch und sprach:

2. Dörfler: Ob kurz behost
Oder lang
Das ist doch nicht krank

Und eine ältere Frau – na und?

Erst wenn wir tot sind
Sind wir psychologisch gesund

Es schau ein jeder sich selber an
Und dann
Sei er still

Der Hänsel weiß, was er will
Und hat auch den Mut
Dass er es tut

Nein – ich find das gut

ACHTES BILD

KLEINE NACHBEMERKUNG ZUM SIEBTEN

1. Putte: Sie waren die Attraktion
Die schöne Fremde und der Sohn
Vom Köhler
2. Putte: Das Gerede...

Es hat jede
Münze zwei Seiten

Auch die Geborgenheit
1. Putte: (*ahmt nach*)

Ist das jetzt modern? Bolchen am Kleid?
2. Putte: Es ist das Gute auf dem Land
Man ist einander gut bekannt
Vertraut und lieb
1. Putte: Doch weh'
Wenn ich die Münze dreh
2. Putte: Da wird die Medaille
1. Putte: Zur Kanaille
2. Putte: Eine kleine Gemeinde...
1. Putte: Nähe schafft Feinde

NEUNTES BILD

AUF HEISSEN KOHLEN

1. Putte: War Hänsel eins, es war ihm gleich
Das Herz viel tausend Hupfer reich

Er nahm das Getuschel, Gerede nicht wahr
Drehte mal hier, drehte mal da
Dem Dorf beim Tanz den Rücken zu
2. Putte: Der Vera Gesicht, der Lotte Getu'
1. Putte: War ihm egal, wer's sah – wer da war
Geblendet von der Fremden Augenblick
2. Putte: Das Blut, es kochte ihm wie Lava
1. Putte: Hochrot – ihm brannte der Kopf vor Glück
- Hänsel: Mir ist so heiß!
- Hexe: Ich weiß
Das kommt vom Tanz
2. Putte: Und seltsam der Fremden Augen Glanz
Sprach sie:
- Hexe: Dideldum!
Dreh, mein Hänsel, dreh dich 'rum
Heiß und heißer – Heiße he!
Wie ich dich im Kreise dreh

Tanze, Hänsel! Hei – juchhu...
Dreht euch, meine gold'nen Schuh!
Brat im Glück, mein schöner Hans
Gar im Feuer – tanze, tanz...
- Hänsel: Ja, ich tanze – tanz' verführt
Auf mir fremder Spur...
- Hexe: Sei still
- Hänsel: Von der Liebe Brand geschürt...
- Hexe: Sind nicht Worte, die ich will
Niemand ist genügend heiß
So er noch zu reden weiß!

Hänsel: Schreien möcht' ich!

Hexe: Tanze, tanz
Dreh im Kreis dich, schöner Hans

Hänsel: Es muss ein Märchen sein, mir ist
Als ob ich träum' – als ob
Der Erden Schwere sich vergisst
Verliert ihr Gestern im Galopp

Zu einem Morgen, den ich sterb'
Doch glücklich, wie noch nie ich war
Als ob ich mich mit Sinn beerb'
Im Tode noch...

Hexe: Hopp! Heißbassa!

Kleiner Spund, red' nicht – tanz!
Springe, dreh dich – hoppelhopp
Diesmal krieg ich meinen Hans...

Hänsel: Ich bin so wirr – bitte... Stop!

Hexe: Nein!

Hänsel: Kurz nur, denn mir wird so dumm

Hexe: Nix da – dreh dich, rum und rum
Dass du von allen Seiten garst

Hänsel: Wie das Herz mir im Leibe rast

Hexe: Heiß und heißer – Heißa he!
Wie ich dich im Kreise dreh

Tanze, Hänsel! Hei – juchhu...
Dreht euch, meine gold'nen Schuh!
Brat im Glück, mein schöner Hans
Gar im Feuer – tanze, tanz...

ZEHNTES BILD | MITTERNACHT

Bürgermeister: *(geht zur Kapelle, winkt ab)*

Ein Tusch!

1. Putte: Die Kapelle unterbrach

Kapelle: *(tuscht)*

Hexe: Verdammter Mist!

1. Putte: Sprach
Die Fremde mit bösem Ton

2. Putte: Der Bürgermeister griff zum Mikrophon

Bürgermeister: *(tut's)*

Mein Sohn
Wie ihr wisst, ist
17 – noch

Mit heutigen Tag
Doch
Kurz und bündig
Er wird mündig

1. Putte: Die Fremde erschrak

Hexe: Mitternacht?

Hänsel: Was ist?

Bürgermeister:
Ich möchte meiner Freude Ausdruck geben
Gemeinsam mit allen das Glas drauf heben

(schaut auf die Uhr)

Es ist in Kürze soweit
Noch vier Minuten Zeit...

Hexe: Nein!

1. Putte: Schreckensbleich der Fremden Gesicht

Hexe: Ich darf nicht länger mit dir sein!

Hänsel: Warum? Aber...

Hexe: Hänsel, bitte! Frage nicht!
 Es ist von der Sehnsucht Erinnye mir
 Die Jugend – doch nur bis Mitternacht
 Geborgt, zum Tanz und Spiel mit dir
 Es hat mein Geträum' mich krank gemacht...
 Ich wollt' dich, Hänsel, wiederseh'n
 Hab dich als Kind gar lieb gewonnen
 Bist groß geworden, bist...
 So schön...
 Ich war es auch
 Vorbei. Zerrommen
 Die unbarmherz'gen Finger der Zeit
 Haben mich alt und hässlich gemacht
 Hässlich bin ich in Wirklichkeit!
 Fort! Es ist gleich Mitternacht!
 Hänsel, verzeih – ein Spiel, ein Scherz
 Doch hab' ich es zu weit getrieben
 Wollt' zu den Himmeln, doch feuerwärts
 Zur Hölle...
 Ich...

Bürgermeister: Die Sekunden sind noch sieben!

Hexe: Fort! Wie hass' wie mich...

Bürgermeister: Sechs – die Hex...

Hänsel: Ich lass dich nicht!

Hexe: Nein...

(will fliehen)

Hänsel: *(hält fest)*

Ich weiß es, du...

Bürgermeister: Fünf – in Strümpf

Hexe: *(reißt sich los, verliert einen Schuh)*

Hänsel: ...bist doch mein!

Bürgermeister: Jetzt vier...

Hänsel: Bleib hier! Bitte...

Bürgermeister: Drei...

Hexe: *(zögert)*

Verzeih!

Bürgermeister: Grad sind es noch eben zwei...

Hexe: *(ab)*

Bürgermeister: Schuckeschuck – und eins vorbei...

Hänsel: *(folgt)*

Bürgermeister: Mein Sohn!

Kapelle: *(tuscht)*

Bürgermeister: Wo ist er eigentlich...?

ELFTES BILD

BÜRGERMEISTERREDE

Bürgermeister:

Schwerenot – Potzblitz! Der Racker
 Ja, das ist mein Fritz – so ist er
 Macht klammheimlich sich vom Acker

Schon als er klein war... Wisst ihr
 Noch – er sollte aufs Feld
 Ich sagte: 'Nen Groschen die Stunde
 Das war ihm aber zu wenig Geld

Mit sieben!

Da hat er lieber den Hof gemacht
 Bei des Werthers Kunigunde
 Was war ich wütend!
 Dann hab ich gelacht...

Prost – so ist das Leben!

(hebt das Glas)

Die Kinder gehen auf eig'nen Wegen
Wir Alten – wir steh'n daneben
Was braucht's?
Wenn's hochkommt: Unser'n Segen
Kommt's tief, geht es auch ohne

Wer meint, dass so ein Kind sich lohne
Der hat, das sag' ich offen frei
Der Liebe Wesen nicht verstanden

Da lohnt sich nix! Ob Geschrei
Als Windelkind, ob Straßenbanden
Taschengeldgemaule...

Ha!

Was in 18 Jahren war
War zumeist nicht Lohn, war Preis
Doch ich tät's nochmal, und weiß
Aller Sinn
Dass ich stolzer Vater bin...

Herrgott nochmal!

Was machte ich mir alles vor
Haute mich selber über's Ohr

Dass ich lerne vom Kind
Ich alte Haut!

Dass es mich beschenkt
Und nicht beklaut...

Aller Sinn ist nicht für mich
Ist für meinen Sohnmann
Wo Du auch bist...

(hebt erneut das Glas)*

Ich liebe dich

Leute – stoßt jetzt mit mir an
Mein Fritz ist 18 Jahr
Mein Sohn!
Und er ist nicht da
So war es immer schon!

Prost! Auf die Liebe!

Komm du mir heute nach Hause!

Ja...

Mal gucken, ob da nicht noch
Ein bisschen Erziehung drinliegt!

Prost!

(trinkt)

ZWÖLFTES BILD | SENTIMENT

1. Putte: Ach, wie ist der Mensch doch arm
Der an verlass'ner Liebe reich

2. Putte: Des Hänsel Glück...

1. Putte: Die Fremde

2. Putte: So wie es kam
Blitzschlag und Gedonner gleich
Dass dem Jüngling Aug' und Ohr
Rauscht, der Kopf zur Lieb' verdreht

1. Putte: So entschwand auch und verlor
Sich des Glückes Majestät

2. Putte: Und es hockt vor leeren Throne
Tumb ein Jüngling – ohne
Das entschwund'ne Du

1. Putte: Doch – mit einem gold'nen Schuh

2. Putte: Der mit seines Hackens Spitze
Sich in einer Bohlenritze
Bei der Flucht verhakte

1. Putte: Und aus Zuckerwerk gemacht!

2. Putte: Es war Morgen schon – es tagte
Draußen brach der Dunkel Nacht

1. Putte: Einsam nur ein Hänsel, traurig
Lutschend an dem Zuckerschuh

1. Putte: Ach, die Liebe ist so schaurig
Fehlt zur Sehnsucht dir das »Du...«

1. Putte: An der Spitze vorn – ein wenig
Denn da vorne... Da darf man's tun
2. Putte: Fehlt's da vorn, da stört den Zeh nicht
Hat er Luft zum Atmen nun
1. Putte: Ach... Beim Tanz, bei Fox und Samba
Ist der Mensch halt leicht entflammbar
2. Putte: Bei Kalypso, Walzerklang
Cha Cha, heißem Bluesgesang
Rock'n'Roll, Rumba, Twist
1. Putte: Flichend der Vernünftige Fahnen
Mensch, er wird zum Pyromanen
2. Putte: Wenn das Herz am taumeln ist
Und der Körper zappelt, wachelt
1. Putte: Bloß ein Funke, kurz gefackelt...
2. Putte: Ha! Vom Tanz verlacht, verkohlt
Hat sich Mensch 'ne Lieb geholt
1. Putte: Feuers Brunst – vom Tanz geweckt
Mensch entzündet, angesteckt
2. Putte: Ja, so ist das bei den Viren
1. Putte: Muss ins Bett und sich kurieren
2. Putte: Was zu zweit auch funktioniert
1. Putte: Weh doch, wenn Mensch infiziert
Zwar der Liebe Schnupfen kriegt
Doch fieberkrank allein daliegt
1. Putte: So was ist dann gar nicht witzig
Frostgeschüttelt, heiß und hitzig
Leidet er – es ist so schade
Qualen dann im Wechselbade
2. Putte: Heißgekocht und tiefgefroren
Liegt er da und hat zwei Ohren
1. Putte: Eines blau und eines rot
2. Putte: Gibt's wohl eine schlimme Not...?
1. Putte: Hänsel, Hänsel – ach, das Herz
Brennt so böse – der Liebe Schmerz

2. Putte: Da die Hoffnung Bilder malt
Die die Einsamkeit bezahlt...
1. Putte: Was ist grausiger geträumt?
Lieb', die ich aus Angst versäumt
Oder die, die wahr gemacht
Einsam dann, allein erwacht
Ohne das Geliebte
- Hänsel: Du...
2. Putte: Nur mit einem Zuckerschuh...

DREIZEHNTES BILD HÄNSEL UND GRETTEL

- Gretel: Hänsel...?
Warum kommst du nicht nach Haus?
Was machst du hier noch?
Das Fest ist aus
- Hänsel: Es war die Hexe
- Gretel: Die Fremde? Nein...
Du irrst, das kann nicht möglich sein
Bruderherz – sind Jahre vergangen
Sie hockt dir noch immer im Sinn?
Die Hexe
Die uns gefangen
Und...
Sie ist dahin
Verbrannt
- Hänsel: Ich hab sie zuerst auch nicht erkannt
- Gretel: Wir brachten die Alte um!
- Hänsel: Ja!
Ich weiß nicht, warum
Ich auf einmal so sicher bin...

Gretel: Sie war eine Zauberin
 Wie Phoenix aus Asche wiedergeboren
 Wer kennt die Mittel solcher Wesen?

Hänsel: Hab alles – alles verloren...

Gretel: Sie mischen Tränke, reiten auf Besen
 Zaubern sich jung...

Hänsel: Noch immer tanzen mit des Rausches Kraft
 Der Hoheit des Willens entflohn
 Die Sinne mir voll Leidenschaft

 Flüstern den Träumen Hohn
 Zu denen sie taumeln, wanken
 Zwifach des Irrsinns torkelnder Mut
 Ohn' Richtung toben mir die Gedanken
 Bin ich zum Fraß oder zur Liebe gut?

Gretel: Sie hat dich umgarnt, eingenommen
 Hänsel, ich habe nicht aufgepasst

 Herrin der Täuschung!
 Bist also wiedergekommen
 Willst neu mir den Bruder, diesmal zur Mast
 Im Käfig verliebten Sinns, das Beste nur zu

 Glauben, gehalten, rauben, rechnen...
 ...sollst du mit mir!
 Die Hänselbrüh' versalz ich dir!
 (ab)

VIERZEHNTE BILD DES HÄNSEL VOGELLIED

Hänsel: Ach, könnt' ich singen – ein Vogel klein
 Ist mir das Herz so hinter Gittern
 Ihm fällt kein Lied zu zwitschern ein
 Und plustert sich, um nicht zu zittern

 Denn kalt und flügellos und dumm
 Ist alle Freiheit ohne dich...
 (Erinnerung zitiert Gefühl)

Dreh, Hänsel, dreh dich – dreh dich rum
 Tanz, Hänsel, tanz...!

 Und so tanze ich!

 Hat keinen Wert mehr, frei zu sein
 Hat keinen Wert zu singen, nein
 Was sperrst du mich im Käfig ein
 Und fliehst! Lässt mich so kalt, allein

 Wo bist du! Mir...

 Die Kekse all zu bringen
 Die Schokoladen...

 Komm!

FÜNFZEHNTE BILD | DIE ALTE

Die Alte (*tritt auf*)

Hänsel: Du...? Bist du...?

Nein

Sie kann nicht... so alt geworden sein?

Die Alte: Die Fäden, darauf dein Herz grad hüpf

Ich bin's – ich hab die Fäden geknüpft

Deine Liebe...

Ich gab ihr der Jugend Elixier

Erinnere der Sehnsucht – so sagt man zu mir

Hänsel: Dann...

Weißt du, wohin die Fremde entflo?

Die Alte: Aus Furcht – der Sehnsucht Paletot

Dass du sie schaust in wahrer Gestalt

Verdorrt und müde – von der Zeiten Gewalt

Gemagert und krumm, ein toter Ast

Dem's nicht ziemt, zu dem es nicht passt

Die Sehnsucht – der Gedanke allein

Noch einmal nah der Jugend zu sein

Der bit're, der bittersüße Traum

Gepfropft am starken, kräft'gen Baum

Der jung! Noch einmal in Blüte steh'n

Und soll's nicht sein – zumindest

Noch einmal der Blüte Schönheit seh'n...

Hänsel: Schwatz nicht, Alte! Sag, wo sie ist!

Die Alte: Kann es sein, dass du grad'

Etwas unhöflich bist?

Hänsel: Der Raum deiner Augen...

Ich verlier mich darin

Narrst du mich nur? Du bist es doch!

Die Alte: Bin ähnlich nur, weil ich ewig bin

So wenig sicher ist sie noch?

Deine Liebe, kleiner Menschenspund

Dass du am meinem Faltenmund

Die Küsse suchst, die ihr gehören

Hänsel: Es sind die Augen. Ich könnte schwören...

Die Alte: Wie Uhren, denen die Zeiger fehlen

Es ist der Glanz der Ewigkeit

Geschwistertage, die nicht mehr zählen

Die immer gleich im Raum der Zeit

Die Elternfrage aufgegeben

Augen, die ohne Weiterfahrt

Ohne Beginne, daraus sie leben

Ist alles ewig, ist Gegenwart...

Hänsel: So traurig – es war ihr Augenblick

Die Alte: Und du ihre Zeit, ihr Atem, ihr Glück

Hänsel: Wo ist sie! Du bist es! Hier...

Der Zuckerschuh, passt er dir?

Die Alte: Mag sein...

Hänsel: Probier ihn an!

Die Alte: Du kleiner, hübscher Kindermann

Warum nicht? Zack... Hineingeflutscht

Wenn du ihm mir etwas größer lutscht...

Hänsel: Du bist so grausam...

Hast du noch nie geliebt?

Die Alte: (*schweigt*)

Hänsel: Weil es in Ewigkeit

Die Liebe nicht gibt?

Die Alte: Sie ist es – sie ist die Gegenwart

Die ohne Gestern, ohn' Weiterfahrt

Amok der zeigerlosen Uhr

Ewigkeiten ungemischt

Und nicht zu ertragen

Ich liebte einmal, und liebte nur

Und liebe noch...

Hänsel: Du musst mir sagen

Wo ich die Fremde find'...!

Die Alte: Hänsel!

Sie ist alt – du bald noch ein Kind

Überleg' einmal...

Hänsel: Ist mir egal!

Die Alte: Hänsel! Schau mich an!

Hänsel: Und?

Die Alte: Alt

Hänsel: Ist jeder irgendwann...

Die Alte: Du kennst es nicht

Was ist, wenn die Liebe erwacht
Aus ihrem Traum – wenn Nacht
Und Schutz der Blindheit flieht
Tag ins Gesicht der Wahrheit sieht

Um alles Träumen
Alles Wünschen zu verlachen...

Hänsel: So lass mich die Erfahrung machen!

Die Alte: Sie ist Wüste – du bist Born

Hänsel: So macht es Sinn!

Die Alte: Schau die Gestalt, die ich bin!

Hänsel: Soll ich zur Wüste auch verdorr'n
Weil sie nicht meine Wasser trinkt...?

Die Alte: Liebe ist eine Formel nur!

Dass der Fluss dem Meer sich bringt
Dass Hügel zu den Bergen streben
Winde sich dem Sturm nur geben
Das kleine Feuer zum großen brennt...

Hänsel: Gerede!
Von einer, die es nicht besser kennt

Die Alte: Und Alter, so es närrisch genug
Sehnt sich nach Jugend, Vergangenheit
Erster Träume verlorener Spuk
Spurenlos der Liebe Zeit...

Füße, die nicht mehr tanzen wollen
Alt geworden, aufgequollen

Jung der Fuß, dank Jugendtrank
Flink und schön, verzaubert schlank...

Welt ist anders, Welt ist leicht

Weil das Träumen weiter reicht
Weil dem Menschen, der noch jung
Erdenkraft mit fetz'gem Sprung
Zu entfliehen noch gegeben

Recht der Jugend! Abzuheben
Erdenfern, nur ein Moment
Der zum Sonnenfeuer brennt

Ach, was geb' ich! Einen Tag
Eine Nacht noch tanzend frei
Mit der Jugend Schwingenschlag...

Hänsel: Tanze, Alte! Ich bin dabei!

(sie tanzen)

SECHSZEHNTE BILD | IKRAUS

Die Alte: Ikarus – alte Mär

Dass ich noch einmal dich erleb'
Die Flügel leicht, die Füße schwer
Geht
Wenn so ein Jung' mich hebt...

Ach, was hatt' ich Angst, ich war
Lang nicht mehr so himmelnah!

Alte Frau, die angeklebt
Die in Bodenhaft gefangen
Muss, dass sie zurückfällt, bangen

Traum vom Fliegen! Und krawumm!
Bringt der Sonne Glück mich um

Hänsel: Lebst doch noch!

Die Alte: In Ewigkeit
In der Erdschwere Kleid
Alter – und für einen Sprung
Plötzlich wieder himmeljung!

Hänsel: Sag – du bist es?
Die Alte: Hänsel, nein!
Bin's nicht
Kann's nie wieder sein
Weil es doch nur Täuschung ist
Weil ich's, Hänsel, besser weiß
Ikarus – die Illusion
Von der Liebe Flug – den Preis
Den zahlt nach kurzer Freudenzeit
Der Wahrheit Hohn
Wird Wirklichkeit
Was Traum – und dann
Schaust du...
Mich nicht mehr mit brennenden Augen an
Wie Sonnen, daran ich scheitern werde
Verdammt zum Fall, wieder zur Erde
Erloschen der jungen Augen Licht...

Hänsel: Was gönnst du mir die Wahrheit nicht?
Gib eine Chance, dass ich sie erfahr!
Wir machen das Elend der Liebe wahr!
Bis sie gestorben – und?

Die Alte: Du kennst sie nicht
Die Geißel der Erinnerung

Hänsel: Nein!
Und du sollst meine erste Geißel sein!
An die ich im Alter mit Schmerzen denk
Beim Tanz das Reißen in jedem Gelenk
Zur Wahrheit enttäuscht – kaum bereit
Für ein kleinstes Stück neue Wirklichkeit!

Die Alte: *(leise)*
Kommt immer Wirklichkeit dazu...

Hänsel: Verdammt! Der Schuh...
(wirft ihn fort)
Er passt!

SIEBZEHNTE BILD

KLEINES EROTISCHES INTERMEZZO

Hänsel: Aus dem Käfig der Liebe streck ich dir
Entgegen den Finger – ist es soweit?
Nimmst du nun endlich vorlieb' mit mir?
Nach der Jahre Sehnsucht und Zeit
Ein Märchen wird wahr. Du sollst mich bekommen
Bist älter geworden. Schöner noch...
Hast damals den Finger gern genommen
Bin älter geworden...
Nun nimm ihn doch

Die Alte: *(zögert, lächelt, fühlt den Finger...)*

ACHTZEHNTE BILD | ABGESANG

1. Putte: *(gelangweilt)*

Aha! Happy End

2. Putte: *(ebenso)*

Wie man's kennt

1. Putte: Ende gut, alles gut
Weil's der Seele besser tut

2. Putte: Komm, wir geh'n

1. Putte: Und kommen zurück!

2. Putte: Wenn Gewohnheit sich das Glück
Einverleibt...

1. Putte: Fortsetzung folgt

2. Putte: Ist vieles nicht sicher
Doch eines gewiss
Dass sich das Leben weiterschreibt

1. Putte: Bis die Tinte alle is'...
2. Putte: Liebe, Hochzeit, Trallala
Das sind alles Kommata
1. Putte: Bis des Lebenssatzes Punkt
Mittenmang dazwischenfunk
2. Putte: Liebe, Hochzeit...
1. Putte: Das Stück ist aus
2. Putte: Wie's weitergeht...

NEUNZEHNTEES BILD | GEFAHR

- Gretel: *(mit langem Messer)*
Ein Ofenschmaus
Vielleicht ein Apfel in seinem Mund?
- Hänsel: Gretel...
- Gretel: Soll's lieber eine Kastanie sein?
1. Putte: Ui!
 2. Putte: Mir deucht, jetzt geht's noch einmal rund
- Hänsel: Bitte, Gretel...
1. Putte: Das Stück, es ist noch nicht zuend'!
 2. Putte: Weil da ein ander' Feuer brennt
 1. Putte: Schwesterliebe?
 2. Putte: Mmh – wer weiß?
 1. Putte: Nun – zumindest ziemlich heiß
 2. Putte: Wie wunderbar!
 1. Putte: *(mit Eisverkäuferklingel)*
Es ist noch etwas Drama da!

ZWANZIGSTES BILD | DRAMA

- Hänsel: Das meinst du doch nicht ernst?
- Gretel: Es wäre gut, wenn du dich entfernst
- Die Alte: Hallo, Gretel!
- Gretel: Bist ja noch schrumpfliger geworden
- Die Alte: Passiert, wenn Kinder dich ermorden
Alter bezahlt die Wiedergeburt
Es sind die Verdammten der Eitelkeit
Sie stehen Spalier an des Todes Furt
Ritzen die Haut zu Narben der Zeit...
- Gretel: Ja! Erleb' es noch einmal
Und wieder, böse Täuscherin
Bis durch deiner Tode Zahl
Du so hässlich...
- Die Alte: Mit welchem Gewinn?
Wo ist noch Raum, geringster Ort
Für die Male der Hässlichkeit?
- Hänsel: Gretel! Leg das Messer fort!
- Die Alte: Lass. Sie hat Recht
- Hänsel: Nein!
- Die Alte: Doch. Ich bin zu sterben bereit
Einmal mehr – und lieber so...
Jetzt, da ich glücklich bin
Hänsel. Mich macht deine Liebe froh
Und hat doch endlich keinen Sinn
- Hänsel: Unfug!
- Die Alte: Nein
- Gretel: Ich möcht' ja nicht stören, aber...
(sticht zu)
- Hänsel: *(wirft sich dazwischen)*

EINUNDZWANZIGSTES BILD HAARSCHARF

Gretel: *(entsetzt)*

Hänsel!

Hänsel: *(getroffen)*

Gretel!

Gretel: Hänsel!

Hänsel: Gretel!

Die Alte: Luder!
Dein Bruder!

Gretel: Nein!

1. Putte: Tot?

Gretel: Das darf...

2. Putte: *(guckt nach, erkennt)*

Haarscharf

Gretel: Das darf nicht sein!

Die Alte: *(zu den Putten)*

Kommt! Ich weiß ein Kraut
Ein Süpplein schnell daraus gebraut

(zu Gretel)

Hat sein Gutes, hat auch Sinn
Dass ich eine Hexe bin

(zu den Putten)

Kinder, schnell – keine Zeit
Gut, dass ihr zugegen seid
Helft jetzt statt zu konferieren
Keine Zeit jetzt zu verlieren...!

Folgt!

(ab)

1. Putte: Och!
Und verdammt viel tausend Mal

2. Putte: Och!
Nicht jetzt, wo zur Moral
Wo zu weisem Schlussgered'
So ein schönes Bild dasteht

1. Putte: Och!

(ab)

2. Putte: *(folgt)*

ZWEIUNDZWANZIGSTES BILD VERMUTUNGEN

Polizeimeister:

Blut'ge Spuren, all die Rätsel
Eine Fremde – Kekse, Brezel
Hänsel ist nicht aufzufinden

Rederei, dass sein Verschwinden
Parallel zu einer Hexen
Beim Gepflück' von Krautgewächsen
Aufgegriffen – mit dabei
Kinderart'ge – und zwar zwei
Wesen – alle kein Papier

Bitteschön – was sagt das mir?

Gretel – was die Schwester ja
Unter Schock, ganz sonderbar
Murmelt was so von Verkohlung
Von Gefahr und Wiederholung
Doch sie rückt nicht richtig 'raus

Was geschah im Spritzenhaus?
Jedenfalls die inhaftierte
Alte – kaum gefasst, marschierte
Sie, als gäb's nicht Schloss, nicht Riegel...

Jetzt sagt man, dass ab ich wiegell
Nicht genügend unternehm'
Gab vor Jahren das Problem

Eine Hexe... Bitte sehr!
Erstens lebt die ja nicht mehr
Ist verbrannt – der Hänsel war
Damals – glaub' ich – sieben Jahr

Gretel, die den Braten roch
Ein, zwei Jahre älter noch
Und man sprach, wie's immer ist
Anfangs: Kindermärchenmist

Dann jedoch fand man die Asche
In der Gretel Schürzentasche
Und man grub die Knochen aus
Um der Hexe Knusperhaus
Rundherum verstreute

Findet man daselbst noch heute!

(Hinten tragen zwei Putten, von einer Alten gefolgt, einen bewusstlosen, aber appetitlich ausschauenden Hänsel über die Bühne...)

Ich mein – die Gretel redet wirr
Doch in der Sinne Rumgeirr
Und den Worten, den's gelingt...
Die sie so nach außen bringt

So von wegen: Raffiness'...
Und: Der Liebe Mundexzess
Alle Wahrheit, die ergibt sich
Trau nicht einer über Siebzig...

Ach! Und später wurd' dann klar
Dass da einst ein Friedhof war
Wo die Alte sich ihr Haus...

Kenn' sich einer da noch aus!

Was soll man von Alten halten
Die ihr Häuserdach gestalten
So mit Backwerk – reicht zur Tugend
Nicht das Alter, und zur Jugend
Nicht die Schönheit – kann ja sein...

Der Vorhang: *(hat genug, schließt sich)*

Polizeimeister:

Kleine Kinder sind sehr niedlich
Jugendliche – appetitlich

Wie fang ich mir einen ein...?

Lebt er? Hänsel... War's ein Trick?
Heißt Roulade sein Geschick?
Muss zum Bösen, darf zum Guten
Ich das Ende nun vermuten?

Ist's ein Anfang, ein Beginn
Oder Suppe – mit Hänsel drin...?
Liebesheirat – oder kam er davon?
Happy End halt, oder Boullion?

Hört auf, den Vorhang zuzuzieh'n!

(gibt auf)

Ach, ich brauch 'ne Aspirin!

ZWEIUNDZWANZIGSTES BILD EPILOG

1. Putte: Und so bleibt's zum Ende offen
2. Putte: Je nach Mensch bleibt nun das Hoffen
1. Putte: Dass der Liebe Märchen End'
Sich nicht doch zum Bösen wend'
2. Putte: Ist nicht selten schon gescheh'n
1. Putte: Und wir haben's nicht geseh'n
2. Putte: Weil der Vorhang zu
1. Putte: Naja...
2. Putte: Ist nur ein geringster da
1. Putte: Ein Verdacht

2. Putte: Wird er nochmal aufgemacht

1. Putte: Wer nicht glaubt, steht auf und geht

2. Putte: *(schnuppert)*

Riechst du auch, dass da was brät...?

1. Putte: Wo?

(schnuppert)

Ja...

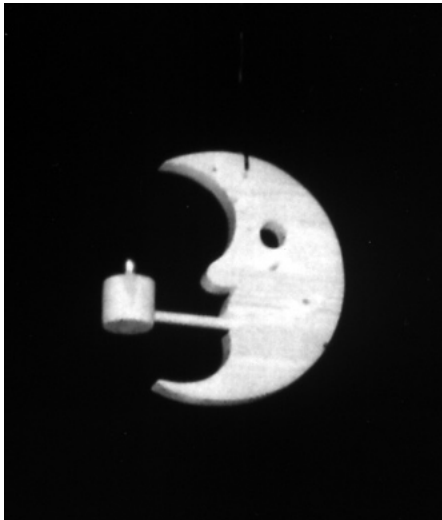
Sekunde, einen Moment...

2. Putte: Wir schau'n kurz nach dem...

Beide: *(mit Besteck)*

HAPPY END!

Ob



es gelänge?

Ich erinnere ein höllisches Lampenfieber. Was für ein Unterschied! Trete ich selber auf, kann ich retten. Oder vergehen, aber nicht mitten im Publikum!

Doch zu spät, ich wollte es wissen. Und in Stadthagen gibt es das wunderbare und engagierte Kommunikationszentrum »Alte Polizei«, dort die Spielgruppe »Dilain« – wer in den Klang hört, vermutet keine Profis.

Gleich unprofessionell der Autor, vergibt eine Uraufführung an Liebhaber und Innen! Und führt Regie – das hat er nun davon! Sitzt hinten im Publikum, es ist 1995, die Darsteller haben einen Mond mit Pfeife gebastelt, der Saal ist voll, klar. Bei zehn Darstellern (vier Putten statt zwei) gibt es genug Verwandte, die das Unheil sehen wollen.

Und das Spiel beginnt, es ist ein Rausch, was für ein Erleben, was für ein Fieber!

Dann der Applaus, die Sonne in den Gesichtern, endlich! Nach dem Regen in den Proben, den Fluchten und Rückkehren, nach den Handtüchern für den Schweiß und all der Liebe, es ist gut.

Der Braten ist im Ofen, Hänsel lebt!

THEATERTEXTE
von
FRIEDHELM KÄNDLER

Bisher erschienen:

WoWos Reihel 1
Frau des Dracula
Schauspiel für eine Frau

WoWos Reihel 2
Das Teegespräch
Dreiakter für zwei Personen

WoWos Reihel 3
Es klingelt
Einakter für drei Personen

WoWos Reihel 4
Hänsel
Ein Märchenspiel